

Eine einsame Nacht

Von abgemeldet

Kapitel 6: Die Verwirrung wächst

Sie jedoch hatte es gesehen. Von ihrem Fenster aus hatte sie den hellen Schein erblickt, der dem Zauberstab entwichen war, als Draco den Fluch ausgesprochen hatte.

Neugierde und Sorgen trieben sie dazu an ihre kleine Bibliothek wieder zu verlassen und das so schnell, dass ihr der weiße Cardigan von den Schultern rutschte, sodass nur die dünnen Träger des Nachthemdes den Blick auf die helle nackte Haut unterbrachen.

Sie lief so schnell, dass sie die zwei kleinen Stufen, die von der Terrasse hinab führten, mehr stolperte als lief und dadurch fast hingefallen wäre. Doch Hermine schaffte es sich rechtzeitig wieder zu fangen und rief gleichzeitig laut den Lumos Zauber, wodurch nicht nur ihr Stab, sondern auch zwei Außenlampen angingen und die Szenerie erhellten.

Ronald am Boden, aus etlichen Wunden blutend und über ihm niemand geringeres als Draco Malfoy.

Ein leiser Aufschrei durchbrach die nächtliche Stille als sie das helle Blut sah.

Überrascht, nahe an einem Schock, wäre sie fast stehen geblieben, doch ein leises Stöhnen von Ron verbat ihr inne zu halten, sondern auch die letzte Distanz zu überwinden, bevor sie neben Ron in die Knie ging, dass das himmelblaue Babydoll nur so in die Höhe flog.

Fürs erste ignorierte sie Draco vollkommen und widmete sich komplett ihrem Partner, auf den sie eigentlich so sauer war. Aber er war verletzt und brauchte ihre Hilfe.

Dringend wie es schien, denn sobald sie einen Heilzauber murmelte, öffnete sie die nächste Wunde. Es war frustrierend.

Langsam traten ihr Tränen in die Augen, doch diese wischte sie nur unwirsch weg, während sie weiter Heilzauber murmelte, da ihr nichts besseres einfiel und sie sich nicht noch hilfloser vorkommen wollte als es dadurch, dass immer neue Wunden entstanden der Fall war.

Die Blutspuren und das Rot am Boden wurden immer deutlicher, während Ron immer blasser zu werden schien.

Hermine fiel es immer schwerer die Tränen nicht einfach laufen zu lassen.

Erst jetzt schien Draco aus seiner Starre zu erwachen in die er gefallen war, als er seinen Engel gesehen hatte.

Vorsichtig ging er neben ihr in die Hocke und legte ihr eine Hand auf die Schulter, „Hermine...“, wisperte er zärtlich um sie auf sich aufmerksam zu machen und sie von Ron abzulenken.

Doch ihre Reaktion war anders, als er es erwartet hatte.

Wütend fuhr sie herum und stieß ihn hart gegen die Brust, so dass er erst wankte und dann nach hinten umkippte und auf seinem Hinterteil landete.

Die Hand erhoben, so dass man nicht sicher sein konnte, ob sie einen schlagen oder verhexen würde, blitzte sie ihn aufgebracht an.

„Mach dass es aufhört! Zeig einmal in deinem verdammten Leben, dass du nicht nur ein egoistischer, selbstverliebter reinblütiger Snob bist, sondern ein verfluchtes Gewissen hast!“, fuhr sie ihn an, wie eine Katze, der man auf den Schwanz getreten hatte und schubste ihn erneut.

Ihr war es egal, weswegen der Blonde hier war.

Sie stieß ihn weiter von sich in den Dreck.

Ihr war es egal, was Ron ihm getan hatte.

Und noch einmal schubste sie ihn mit aller Macht, sodass er hart hinfiel.

Er sollte es nur wieder hinbiegen.

Noch einmal wollte sie ihm zeigen, wie wütend sie war, doch sie hielt in ihrem Tun inne.

Er sollte es wieder hinbiegen und zwar auf der Stelle! Erneut fuhr ihr der Gedanke durch den Kopf und sie biss sich hart auf die Lippe um sich davon abzuhalten erneut auf ihn loszugehen, dann fiel ihr Entschluss und sie nahm die Hände herunter.

„Wird's bald?“, fauchte sie aufgebracht, da es ihr viel zu lange dauerte. Nachdenklich blickte Draco sie an und legte von seinem Platz auf dem Boden den Kopf leicht schief. Seine Lippen wurden zu einem blassen, blutleeren Strich als er, ohne den Blick auch nur von ihr abzuwenden, den Stab aufhob und ihn direkt auf Rons Herz zielte und anfang den Gegenzauber zu murmeln.

Langsam aber sicher schlossen sich endlich Rons Wunden, Fleisch wuchs wieder zusammen und neue Haut bedeckte die aufgeschnittenen Stellen, während endlich keine neuen Wunden geschlagen wurden.

Endlich stoppte der stetige Blutfluss, der schon seine komplette Kleidung und auch einen Teil von Hermines rot gefärbt hatte.

Längst war ihr Babydoll nicht mehr himmelblau, sondern blutige Flecken musterten es genauso, wie ihren weißen Cardigan, den sie fest vor ihrer Brust zusammen zog, wie um sich vor dem Anblick ihres Partners zu schützen.

Doch das war ihr gerade egal. Überhaupt, es gab wichtigere Dinge als Äußerlichkeiten. Wer kümmerte sich schon darum, ob ein gut aussehender junger Mann mit elegantem schwarzen Hemd und edler schwarzer Hose neben einem (inzwischen wieder) stand, wenn auf der anderen Seite neben einem der Partner erst langsam wieder in eine geregelte Atmung fiel.

Hermine fiel ein Stein vom Herzen.

Erst jetzt fokussierte sich ihre gesamte Aufmerksamkeit erneut auf Draco Malfoy. Und mit der Aufmerksamkeit auf den Übeltäter erwachte ihre Wut langsam aber flammend wieder.

„Du...“, murmelte sie erbost und stand langsam auf. Ihre Augen suchten die seinen und fesselten seinen Blick, während ihre Hand sich um ihren Zauberstab verkrampfte. Er hatte zwar Ron geholfen, hatte ihren Streit beendet und sie zu Ron zurückgeführt, aber erst nachdem er ihm etwas angetan hatte.

„Wie konntest du nur? Du dreckiges...“

Weiter kam sie nicht, denn Draco legte ihr sanft seinen Zeigefinger auf die Lippen und schaute sie ernst an aus seinen sturmgrauen Augen, die dunkel waren wie Wolken

eines Herbstgewitters und fiel ihr leise in einem beinahe zärtlichen Tonfall ins Wort. „Hermine... verurteile mich nicht, ich habe die Kontrolle verloren, aber nur weil deine Gefühle nicht wie meine sind, leider.“, erklärte er und klang dabei gar nicht wie der hochnäsige Reinblüter den sie in ihrer Erinnerung immer lebendig gehalten hatte.

Fast schien es ihr, als hätte er sich wirklich verändert, doch etwas an seiner Aussage verwirrte sie und ließ ihre Wut in den Hintergrund treten.

Sie wollte nachfragen, ihn festhalten, ihn aushorchen was er meinte mit seinen Gefühlen, doch da verschwand auch schon seine Gestalt als er disapparierte.

„Ha...“, wollte sie leise rufen, doch ein noch leiseres Stöhnen drang in ihr Bewusstsein und ließ Schuld in ihr aufkeimen, weil sie Ron, wenn auch nur für den Bruchteil einer Sekunde, vergessen hatte. Sofort wandte sie sich ihm wieder zu und strich ihm über die Wange.

„Alles wird gut Ron... Draco hat den Fluch rückgängig gemacht“, wisperte sie beruhigend und versuchte für ihn ein Lächeln zustande zu bringen. Ein Versuch der zum Scheitern verurteilt war, zu sehr war sie aufgewühlt.

Weil Ron sie angelogen hatte, weil Draco hier gewesen war, weil Ron und sie über und über mit Rons Blut befleckt waren und nicht zu letzt wegen Dracos Bemerkung.

„Komm, ich helfe dir rein.“, murmelte sie gedanklich leicht abwesend und half dem immer noch geschwächten Ron auf die Beine, während sie erneut ihre Tränen unterdrückte, denn fürs erste war es wichtiger Ron ins Haus zu bringen.

Dann würde er ihr einige Fragen beantworten müssen.

Zu seiner Lüge.

Zu Dracos Besuch.

Zu ihrer vermeintlich gemeinsamen Zukunft.